Der 24. Februar wird uns noch viele Jahre beschäftigen.
Leider.
Ich will dazu heute nichts ergänzen, ihn aber nutzen zu erinnern:
Opfern wir die Klimarettung der Ukraine?

Niemand spricht davon, wie Krieg das Klima belastet. Militärisches Gerät ist schon im Frieden und bei Übungen deutlich belastender als alles andere. Man geht davon aus, dass ohne Kriege das Militär weltweit für 5% aller Emissionen zuständig ist. Da die USA 1997 in Kyoto durchgesetzt hat, Emissionen des Militärs von der Berichtspflicht der Staaten auszunehmen, sind das Schätzungen. Deutschland zum Vergleich ist mit dem ganzen Land und seiner Industrie für 2% aller Emissionen verantwortlich. Das ist Position 6, CL geht bis Platz 4 und da liegt das weltweite Militär. Das gilt für Friedenszeiten, für Kriegszeiten steigen die CO2 Emissionen gewaltig und das ohne Berechnung der durch Zerstörungen erforderlichen Wiederaufbauten.
100 Millionen Tonnen an zusätzlichem CO2 Ausstoß soll bislang der Ukrainekrieg gekostet haben. Ganz Deutschland produziert pro Jahr nur 7,5 x so viel.
Gibt man bei google ein, wieviel Kriege zur Zeit (2022) auf der Erde toben, so werden 18 Länder genannt, die Türkei aber seltsamerweise nicht erwähnt.

Das alles ist schlimm genug, aber nicht alles.
Die Klimakrise zu mildern und das Leben aller zu retten, denn darum geht es ja, wird jedes Land und eigentlich jede/r Bürger/in gebraucht. Diesem Ziel kommt man natürlich mit der Vergiftung des politischen Klimas nicht näher.
Was aber anderes wird das Ergebnis eines Sanktionskrieges mit dem Ziel der Ruinierung der russischen Wirtschaft sein?
Nur der Blick auf Klimakrise.
Wir sehen schon erste Ergebnisse.
Russland lebt (nicht nur) vom Verkauf fossiler Brennstoffe (Allerdings weniger als Saudi Arabien, die Emirate oder Qatar) und hat 2022 die Öl Förderung sogar gesteigert, dafür weniger Kohle und Gas gefördert. Dank der hohen Marktpreise, die werden weder in Moskau noch in Kiew entschieden, sondern an Börsen in der westlichen Welt, zumeist USA, verdient Moskau mehr, denn sie trinken oder inhalieren das nicht etwa, sondern verkaufen es an andere. Nur jetzt nicht mehr über pipelines, sondern steigern den Anteil beim Schiffstransport, was die Emissionen belastet. Wir haben unseren Konsum an fossilen Brennstoffen auch keineswegs gesenkt, sondern ihn (teurer sowieso) durch dreckiges fracking Gas und über See herangeschafft. Die gleiche Handlung führt als doppelt zur Erhöhung der CO2 Emissionen allein wegen dem Transport, aber auch wegen dem Aufwand, das Gas zweimal verarbeiten zu müssen.
Der Gedanke, wir Europäer verzichten auf fossile Brennstoffe aus Russland und senken damit die Emissionen ist grundfalsch. Die Welt braucht Energie und z.B. Russland, aber auch der Iran oder Venezuela, haben diese in Mengen, dass sie verkaufen können. Da es ohne Energie nirgends geht wird die Nachfrage nicht sinken, auch wenn wir als EU/USA diese unterbinden wollen. Nicht nur wegen der vorher erwähnten Faktoren, sondern weil die Welt nach Energie giert, wird Russland jedenfalls leicht andere Kunden finden, während wir wie schon geschehen mehr für diese Produkte von anderen Anbietern zahlen müssen. Das treibt die Preise und davon profitiert Russland (nicht nur, alle anderen Förderländer auch und sowieso die Energiekonzerne). Alle, die kaufen müssen, statt verkaufen zu können, leiden hingegen. Am schlimmsten trifft es die ärmsten Länder Welt, denn alle brauchen

Energie, und wenn diese zu teuer wird, wird eben auf Kohle und Holz zurück gegriffen, was nachweislich die Emissionen belastet.
Bislang hat man auf diplomatischen Wege Förderung und Vertrieb global und im Interesse des Profits der Förderländer und der großen Energiegiganten auf einem verträglichen Niveau gehalten, auch wenn es für das Klima schon zu hoch war. Da Diplomatie nicht mehr en vogue ist, man kann nicht eine Regierung verteufeln und dann mit ihr darüber verhandeln wollen, wie man gemeinsam das Klima rettet und womöglich mit Vorschlägen, die den eigenen Wohlstand nicht gefährden, den Weg der anderen dahin aber endgültig verbauen, bliebe der einsame Weg, den Scholz als ‚Jahrhunderttransformation' der Industrie preist. Eine technologische Lösung die ohne fossile Brennstoffe auskommt und die Lücke schließt, die die erneuerbaren Energieträger, Stichwort Sonne und Wind, schließen kann.

Klingt gut, klingt nach Lösung.

Da wir unseren Wohlstand nicht reduzieren wollen, Länder, wir reden über 90 % der Bevölkerung, die diesen noch lange nicht erreicht haben, den Weg dorthin aber nicht versperren können, sie werden es sich schlicht nicht gefallen lassen, scheint die Quadratur des Kreises gelungen, wobei es bislang reine Theorie ist. Würde es verwirklicht wird diese Transformation zunächst nicht weniger, sondern mehr Energie kosten. Und da wir keine fossilen Brennstoffe mehr für Energiegewinnung nutzen wollen dürfen, werden diese nun von anderen Ländern gekauft und bleibt trotz grüner Träume die Verbrennung fossiler Brennstoffe auf hohem, sogar höherem Niveau.

Dann liefern Ingenieure und Techniker die Rettung.
Die Welt horcht auf, alle freuen sich auf Zukunft.
Alle?

Bliebe es bei der Theorie, gingen bei uns, bei gleichzeitigem Verzicht auf fossile Brennstoffe, die Lichter aus. Wind- und Sonnenenergie können Strom liefern und heizen, aber der Energiebedarf unserer Industrie wird nicht gestillt, die Industrie wird abwandern, dorthin, wo sie Energie findet und wo sie günstig ist. Alternativen für fossile Brennstoffe brauchen auch und viel Energie, um hergestellt, transportiert, installiert und gewartet zu werden. Deutsche Ingenieurkunst, Technologiekompetenz kann leisten, wovon Scholz spricht.
Aber es wird so teuer, dass kein Unternehmen es schultern kann. Der Steuerzahler muss dafür in die Pflicht genommen werden. Schon die Entwicklung bedarf der Subvention. Ideal, wenn nicht essentiell, wird diese Technologie sich durch Weiterverkauf in die energiehungrige Welt verkaufen und so rechnen. Eigentlich wird der Sinn, damit das Klima zu retten, nur erreicht, wenn die ganze Welt sie nutzen kann, also muss sie bezahlbar bleiben und alle Staaten Zugang zu ihr haben, immer vorausgesetzt, sie funktioniert je. Hier lohnt es sich genauer hinzusehen. Diesmal geht es nicht um Industrie, nicht um Technologie, es geht um Politik.
Die Unternehmen können solche Projekte nur umsetzen, wenn sie dafür Käufer finden, siehe das Beispiel von Siemens & Co mit der Magnetschwebebahn oder die Autobahnmaut, die bei uns über die Modellierung für LKW noch nicht hinausgekommen ist und die kein anderes and kaufen will, weil sie zu teuer ist.

Die Entwicklung der Solar- und auch Windkraftenergie war bereits ein Meilenstein auf dem Wege der Klimarettung. Einzig dürfte irritieren, dass und warum gerade die Länder mit reichlich Sonne und Wind und Entwicklungspotenzial für eigene

Industrialisierung dies nicht für sich nutzen. Die Antwort gibt Aufschluss über die Zukunft. Sie haben das Geld nicht, sich diese Technologie zu leisten. Hinzu kommt, siehe Biontech während Covid, die Diskussion über die Freigabe von Lizenzen für die armen Länder des Südens. Biontech verkauft ganze Produktionsfirmen, aber nicht die Lizenz, diese in den betreffenden Ländern selbst zu bauen und das Vakzin dort zu produzieren. Das wäre für diese Länder billiger und machte sie unabhängig von den Erfindern, fördert zudem die eigene nationale Industrie. Daran aber ist kein Unternehmen der Welt interessiert. Es zählt nicht zu ihren Aufgaben, Konkurrenz großzuziehen, eher melken sie die unterentwickelten Länder, indem ihre Ressourcen ausgebeutet werden. Billigere Produktherstellung reduzieren deren Preise und somit die Profite der Erfinder.
Zurück zur Solar- oder Windenergie. Deutsche Firmen sind kaum wettbewerbsfähig. Das tut diesen Firmen weh. Für sie wäre es besser, es gäbe keine Konkurrenz und niemand könnte billiger herstellen als sie. Preise und Profite dürfen nicht einbrechen. Die Öl- und Gaspreise 2022 sollten allen in Erinnerung sein. Die EU wollte und hat russisches Gas und Öl vom Markt genommen, es aber natürlich weiterhin gebraucht, und durch andere Lieferanten ersetzt. Diese haben das ausgenutzt und die Preise erhöht. Das war eine politische Entscheidung. Kaufleute würden auf so etwas nicht kommen. Zurück zu Solar- und Windenergie, die technologisch keine ‚Geheimnisse' mehr sind und mittlerweile in Massen und viel günstiger in China produziert werden. Erst das Sinken der Herstellungspreise macht die massenhafte Produktion möglich, was natürlich für die Bekämpfung der Klimakrise ein Segen ist, wenn auch nicht ausreichend, um in den erwähnten Sonnenländern auf diese Energiequelle umzusteigen, denn man muss eine gigantische Logistik aufbauen, die enorme Investitionen aufruft. Der Erlös aus diesem neuen Industriezweig, China ist weltführend in beiden, schafft der nationalen chinesischen Industrie den Vorteil, sich unabhängig entwickeln zu können. Forschung und Technologie sind nicht abhängig von der Klugheit der Wissenschaftler und Ingenieure, sondern kosten Geld. Viel Geld. Auch diese Kapazitäten im Land zu halten kostet Geld, viel Geld. Die besten Wissenschaftler sind deswegen in den USA zu finden, nicht wegen Mc Donalds oder KFC. China hat sich diese Kenntnis angeeignet und wendet sie für ihren nationalen Aufschwung an, natürlich will sie das fortsetzen, was wiederum die USA mit allen Mitteln verhindern will.
Ob die ‚Jahrhunderttransformation' der Industrie so kläglich endet wie die Magnetschwebebahn wird an uns, nicht an China liegen. China wollte die seit 20 Jahren schwebende Bahn weiter bis in die Hafenstadt Ningbo bauen, aber Siemens und die Partner haben die Konditionen Chinas dafür nicht akzeptieren wollen. Mittlerweile haben dortige Ingenieure das Produkt so weit enttarnt, dass eine Verbesserung mit eigenen Mitteln, also viel billiger, und 50% höherer Geschwindigkeit, in die praktische Erprobung geht. Im Zug rund 600 km/h pro Stunde durch das Land schweben. Auch ein Beitrag gegen CO2 Emissionen.
Ein Vorwurf ist unangebracht. Ein Jahrhundert lang dominierten den Straßenverkehr weltweit Verbrennungsmotoren der Erfinder Otto, Diesel und Wankel und niemand hat den Herstellern von Kraftfahrzeugen den Vorwurf gemacht, sie hätten diese Erfindung gestohlen. Das gilt für alle Erfindungen und ist auch unerlässlich, denn es treibt die Erfinder an, immer neues und immer besseres zu entwickeln, ein Vorteil des Wettbewerbs, den niemand bestreiten wird.
Das andere Beispiel ist Airbus. Seit fast vier Jahrzehnten dominieren Airbus und Boeing den Markt der Passagier- und Frachtflugzeuge. Gut für die beiden Hersteller und es ist verständlich, dass sie wollen, dass es so bleibt, besser wäre nur, einer von beiden verschwindet. In diesem harten Zweikampf hat sich Airbus entschieden, eine

Option Chinas anzunehmen und in Tianjin eine Firma zu öffnen und statt in Europa nun vor Ort einen bestimmten Flugzeugtyp zu bauen. Das ist billiger als in Europa und hunderte Flugzeuge sind dort mit höherem Gewinn für Airbus trotz niedrigerer Preise gebaut worden, selbstverständlich nach den für Airbus unabdingbaren Qualitätsanforderungen. Diesen Vorteil musste Airbus bezahlen. China hat nicht nur die Mehrzahl der Flugzeuge abgenommen, bezahlt, sondern entscheidet mit und sorgt dafür, dass dort chinesische Fachleute die DNA dieses Produktes studieren und so in die Lage kommen, selbst vergleichbare Qualität produzieren zu können. Airbus hatte nicht die Macht, dies abzuwenden, sie hätten höchstens auf den Deal verzichten können mit dem Risiko, dass der Konkurrent ihn übernimmt. In diesen Tagen enden die Probeflüge unter Belastung der ersten Prototypen dieses neuen Flugzeugherstellers und beenden damit absehbar die Dominanz von Airbus und Boeing im Segment der zivilen Luftfahrt für mittlere Entfernungen. Das wird den Markt verändern, Flugzeuge billiger machen und zu neuen Innovationen zwingen.

Was hat das alles mit Scholz und der ‚Jahrhunderttransformation' der Industrie zu tun, was gar mit dem Krieg in der Ukraine?

Nun, wenn das Klima gerettet werden soll, und seine Gefährdung der Verbrennung fossiler Rohstoffe geschuldet ist, müssen wir diese ersetzen. Außerdem sind diese Ressourcen endlich, während regenerative Quellen wie Sonne und Wind nie versiegen und ausreichend zur Verfügung stehen. Aber nicht bei uns. Den Spieß umdrehen, also wir werden abhängig von der Sonne der Sahara, müssen diesen Ländern dort aber unsere Technologie zur Verfügung stellen, wollen wir unter keinen Umständen. Diese von der Sonne verwöhnten Länder werden Wege finden, sie zu nutzen und von uns den Aufbau einer modernen und sicheren Logistik (Nordstream 1 und 2 lassen grüßen) erwarten und dann schneller reich werden als die Ölstaaten es je konnten, denn denen wurde am Anfang das Öl nicht abgekauft, sondern gestohlen. Das geht nicht mehr und so warten diese Länder bis jemand kommt, der über genug Geld und die Technologie verfügt, die Sonne wirtschaftlich zu nutzen. Sie bleibt, hat kein Verfallsdatum und verliert nicht an Kraft. Die reichen Industriestaaten liegen alle im Norden und es mangelt an Sonne und Platz. Wollen wir unseren wirtschaftlichen Vorsprung, der deshalb auch ein sozialer ist und Freiheiten ermöglicht, von denen die Mehrheit nur träumen kann, nicht verlieren müssen wir, auch um Unabhängigkeit bei der Energieversorgung zu gewährleisten, Alternativen finden und das ist es, was Scholz meint.
Die Industrie ist begeistert, denn erstens ist absehbar, dass und wann die fossilen Brennstoffe versiegen, Alterativen werden gebraucht, zweitens reichen Sonne und Wind nicht aus und drittens wird die Entwicklung der Technologie der Staat bezahlen, um uns zukünftig unabhängig von Dritten zu machen.

Und genau darum geht es. Russland z.B. kann seine Kohle, sein Öl und Gas auch an andere verkaufen. Und da Energie in immer größerem Umfang benötigt wird, gibt es auch Kunden. Wir wollen das zwar verhindern, aber so dumm, seinen eigenen Fortschritt auf Wunsch der Ampel aufzugeben sind weder Inder noch sonstige Asiaten, ist niemand in Afrika oder Lateinamerika. Die Länder mit diesen Ressourcen werden also intensiver fördern sobald die eigene wirtschaftliche Entwicklung Fahrt aufnimmt und der Bedarf steigt. Das wird er schon deshalb tun, weil zwischenzeitlich Energie im Westen, falls EU und USA Ernst machen mit den CO 2 Reduktionen, teurer wird und sich Industrie in Länder zurückzieht, mit ihnen die Investoren, in denen billiger produziert werden kann. Also dorthin, wo weiterhin fossile Brennstoffe

im Einsatz sind. Die Klimalage wird sich nicht verbessern, denn wenn die einen weniger CO 2 ausstoßen obwohl fossile Brennstoffe vorrätig sind, werden sie eben durch andere zum Einsatz kommen.
Ändern könnte dies nur, immer vorausgesetzt die wirtschaftliche Entwicklung geht weiter wie bisher, und das darf man als garantiert annehmen, sowohl der Einsatz nichtfossiler Brennstoffe, was bislang aber den betreffenden Ländern zu teuer ist, oder aber eine alternative Energiegewinnung. Alle Fachleute schätzen aber dies als deutlich teurer als die regenerativen Energien ein. Wer sich die teure nicht leisten kann, weil das Geld fehlt, wird sich die noch teurere erst recht nicht leisten. Wer dann sagt, dass Hochrechnungen zu Folge in achtzig Jahren das Leben von 800 Millionen Bewohnern wegen steigender Wasserspiegel der Meere akut gefährdet ist, liegt auf dem bequemen Sofa und beeindruckt niemanden, der weiß, dass schon heute jährlich 800 Millionen akut unter Hungersnot leiden.
Nun könnte geschehen was bei der Solar- und Windenergie geschah. China hat uns bei der Entwicklung überholt, niemand produziert so viele und so günstige Produkte wie die chinesische Industrie. Und hier liegt der Hase im Pfeffer. Was wir mit Russland im Sinn haben erinnert an Versailles und den Plan, Deutschland zu zerstören. Da hilft auch kein Waffenstillstand. Die Verschärfung unseres Sanktionskrieges ist in der EU und den USA beschlossene Strategie. Das wird Russland zwingen, mehr fossile Ressourcen zu verkaufen, weil wir deren Einkauf von technologischen Produkten verhindern wollen und alles, was ein Kunde dringend braucht, aber legal nicht erwerben kann, natürlich trotzdem käuflich ist, wenn auch zu höheren Preisen. Diesen Weg abzuschneiden werden die Sanktionen auf Dritte ausgedehnt. Etwa so: Verkaufst Du an Russland, was wir nicht wollen, dass Du es verkaufen kannst, belegen wir auch Dich mit Strafen und erschweren Deine weitere wirtschaftliche und Handelstätigkeit. Man schafft also einen immer größeren Kreis an Ländern, die sich im „Schwarzmarkt“ bedienen müssen und die Verkäufer, die „schwarz“ das doppelte verdienen können, werden legal immer weniger anbieten und sowieso nicht mehr zu günstigen Preisen. Wir haben das in globalem Maße anfangs der Pandemie bei den Masken und Testprodukten gesehen und das wird jetzt eine allgemeine Erscheinung werden. Deutschland hat, wenn auch nicht auf dem ‚Schwarzmarkt‘, so doch mit gleichem Effekt, so z.B. seine Gasspeicher gefüllt, um unbeschadet durch den Winter zu kommen. Das Elend in den Ländern, die Gas dann nicht mehr bezahlen konnten, weil wir es ihnen vor der Nase weggekauft haben, ist auch Habeck, woraus er in seiner unnachahmlichen Art auch öffentlich kein Geheimnis machte, schlicht egal. Nun ist das die Casa Russland und kann immer eine Schuldzuweisung hilfreich sein. Aber was wird dann aus China? Denn eines lässt Scholz deutlich durchblicken und praktizieren die USA bereits aggressiv. Technologietransfer nach China soll unter allen Umständen fortgesetzt werden.
Um es mit Blick auf das Klima klar zu sagen: Sollte die Jahrhunderttransformation‘ bei der Energieversorgung der Industrie gelingen, aber außer an befreundete Staaten niemanden verkauft werden können, von den Preisen einmal abgesehen, wird sie schlicht kaum an den Start oder aber wie der Transrapid erst dann funktionieren, wenn es China gelingt, sie zu kopieren. Gelingt das aber nicht, wird es auch keine geben. Denn die Welt ist heute eine andere und ob es gelingt, Dritte davon abzuhalten, mit Russland Geschäfte zu machen, lassen wir trotz Brasilien, China, Indien und Südafrika einmal dahingestellt, mit China jedenfalls wird es nicht gelingen. Es fragt sich, wer dies denn wirklich wollen kann. China nicht, die anderen Schwellenländer erklärtermaßen auch nicht, die unterentwickelten Länder sowieso nicht. Das Äußerste, was man im Erfolgsfalle erreicht, ist die große Mehrheit der Länder (alle außerhalb unserer „westlichen Wertegemeinschaft“) zu zwingen, zur

Bewahrung der eigenen wirtschaftlichen Fortschritte -mangels Zugang zu neuen Technologien- die extensive Nutzung fossiler Energien, also eine Steigerung der Emissionen. Das wird die Wettbewerbsfähigkeit der westlichen Industrienationen erheblich schmälern, weil ihre Produkte zu teuer sind, und das Klimaziel zu einer Karikatur entwerten.
Der Ausschluss von Technologietransfer, den die USA am Beispiel Huawei aggressiv und seit zwei Jahrzehnten mit dem Ziel der Vernichtung der chinesischen Wirtschaft betreibt, als entscheidende Waffe im Wirtschaftskrieg, scheiterte bislang an Widerständen innerhalb der US Wirtschaft und an dem Unwillen der EU, besonders Deutschland, sich mit diesem äußerst gefährlichen Konzept überhaupt beschäftigen zu wollen. Durch den Ukrainekrieg sind aber den Verteidigern solcher Positionen des nationalen Interesses die Hände gebunden und driften sie ungewollt in die Not, den USA beistehen zu müssen, die in der Öffentlichkeit vorgibt, es gehe um die Ukraine.

Klaus Ludwig am 23.2.23